

Dr. Hermann Muhle  
Moorbeker Straße 1  
26197 Großenkneten

## **Zur Gefährdung der Vegetation im Poggenpohlsmoor**

Die Vegetation des Poggenpohlsmoores wurde zwischen 1970-73 von Prof. Dr. Große-Brauckmann (Großreste und Pollenanalyse) von der TH Darmstadt (früher "Moorversuchsstation" Bremen) und Prof. Dr. Klaus Dierssen (Vegetationsbeschreibung besonders auch der Moose) Universität Kiel untersucht.

Aus dieser Arbeit ist für die krautigen Pflanzen zu konstatieren, dass nach dem "Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen" (Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 30, 1994) folgende stickstoffempfindliche Arten akut bedroht sind:

### **Rote Liste 1-Arten:**

*Carex dioeca* (Zweihäusige Segge), *Carex limosa* (Schlamm-Segge), *Drosera anglica* (Langblättriger Sonnentau), *Eleocharis quinquefolia* (Armbütige Sumpfbirse), *Liparis loeselii* (Glanzkraut-Orchidee), *Pinguicula vulgaris* (Gewöhnliches Fettkraut), *Triglochin palustre* (Sumpf-Dreizack).

### **Rote Liste 2-Arten:**

*Carex lasiocarpa* (Faden-Segge), *Parnassia palustris* (Herzblatt). Arten wie *Carex pulicaris* (Floh-Segge) und *Epipactis palustris* (Echter Sumpfwurz (Orchidee)), 1970 noch präsent, wurden seit 1994 noch nicht wiedergefunden, da die Standorte sehr trittempfindlich sind und nur mit äußerster Vorsicht untersucht werden können.

Besonders gefährdet sind die konkurrenzschwachen stickstoffempfindlichen Moose:

So konnten die von Große-Brauckmann und Dierssen (1973) gefundenen Rote Liste Moose (*Koperski M* (1991 Inform. d. Naturschutz Niedersachsen 11Jg Nr 5:93-118) *Calliergon trifarium*, *Sphagnum imbricatum* und *Cinclidium stygium* 1992 von Eckstein und Homm (Ein Beitrag zur Moosflora des Oldenburger Landes, *Drosera* 92(2)117-137) noch nicht wiedergefunden werden. Sie fanden doch Rote Liste Arten 1 wie *Scorpidium scorpidioides*, *Sphagnum contortum*, *Leiocolea ruthena* und *Rhizomnium pseudopunctatum*. Von den Rote Liste-Arten 2 wurden *Sphagnum teres*, *Drepanocladus intermedius* und *Riccardia multifida* 1992 noch wiedergefunden.

Besonders muss auf die Art *Leiocolea ruthena* und auf *Rhizomnium pseudopunctatum* hingewiesen werden, haben sie doch in der "offenen Moorwiese" ihren einzigen Standort im niedersächsischen Flachland. Hier hat der Zustand des

FFH-Gebietes eine überregionale Bedeutung und eine herausgehobene Wichtigkeit bei möglichen Umweltänderungen.

Insbesondere vertragen diese empfindlichen Arten keine weitere Erhöhung von Nährstoffen über den Luftweg. Wenn man das lokale Torfmooswachstum im Schutzgebiet betrachtet (Muhle H. seit den 90ziger Jahren) erkennt man, dass die Vorbelastung bereits einen kritischen Wert erreicht hat. Es ist zu fordern, dass eine neue Bewertung aller umgebenden Stickstoff- und anderer Nährstoffquellen durchzuführen ist. Besonders muss nochmals auf die "Bemerkungen zum Naturschutz" (Große-Brauckmann und Dierssen 1972) hingewiesen werden, die eine Pufferzone zum Offenland gefordert hatten. Auch kann man an den Randgebieten Gelbflechtengesellschaften beobachten (seit den 80ziger Jahren), die als Bioindikatoren für erhöhte Konzentrationen von stickstoffreichen Substanzen gelten. Betrachtet man das heutige reichliche Vorkommen von Stickstoffzeigern im Vergleich zu der Vegetationskarte von 1972, so wäre eine große Verschlechterung zu erwarten, wenn weitere Emittenten in direkter Umgebung zugelassen würden.

Großenkneten, den 20.03.2014

gez.



Dr. Hermann Muhle

#### Wissenschaftlicher Lebenslauf:

Studium der Biologie und Chemie in Göttingen, Wien und Freiburg (Moos- und Flechtenkurse bei Prof. Wilmanns, Freiburg; Fritz Koppe-Heiliges Meer, Prof. Gams Universität Innsbruck)

Anschließend Graduiertenstudium an der Universität Ottawa (Prof. Leblanc-Moos- und Flechtensukzession auf morschem Holz in Urwäldern Ostkanadas) mit Abschluss als Dr. phil.

Im Anschluss daran wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Ellenberg, Göttingen (Epiphytenkataster niedersächsischer Naturwaldreservate), danach 35 Jahre als Biologe an der Universität Ulm beschäftigt.

Themenschwerpunkte: Untersuchung zur Moosfloristik in Europa, Capverden und Costa Rica, Verteilung von Terpenen in Moosen in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg, Bioindikatorenstudien in süddeutschen Städten,

Schwermetalluntersuchungen in Moosen, eigenständige Mooskurse in Gut Sunder, Federseestation und am Volkshochschulheim Inzigkofen.

Langjährige Mitgliedschaft im Beirat für Naturschutz Naturpark Obere Donau und im Donaumoos. 15 Jahre ehrenamtlicher Naturschutzbeauftragter im nördlichen Alb-Donau-Kreis, weiterhin Lehraufträge in experimenteller Ökologie an der Universität Ulm.

Aktuelle Freiberufliche Tätigkeit für das Regierungspräsidium Tübingen: Wiedervernässung des Pfrunger Riedes im Hinblick auf die Entwicklung der Moosvegetation .

Als Sohn eines engagierten Naturschützers bin ich bereits seit meiner Kindheit mit den Naturreservaten in dieser Region einschließlich des Poggenpohlsmoores vertraut und besuche die oldenburgischen Moore von meinem Großenkneiter Elternhaus aus regelmäßig.